Jute Marktbericht für Januar 2026

 02. Februar 2026

Bangladesch

Rohjute: Die Exportbeschränkungen für Rohjute aus Bangladesch bleiben bestehen, stellen aber kein absolutes oder unbefristetes Verbot dar. Der Bangladesh Jute Association (BJA) hat die Beschränkungen vor Gericht angefochten. Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen hat das Gericht die nächste Anhörung auf den 17. Februar 2026 angesetzt.

Berichten von Ende 2025 und Januar 2026 zufolge hat die Regierung Exportkontrollen anstelle eines vollständigen Verbots verhängt. Die Angelegenheit ist jedoch hochbrisant, da die heimischen Jutefabriken mit einem akuten Rohjutemangel zu kämpfen haben.

Ziel der Beschränkungen war, übermäßige Preissteigerungen einzudämmen und die Versorgung der lokalen Industrie mit Rohjute zu gewährleisten. Trotz der Beschränkungen berichten jedoch sowohl die Bangladesh Jute Mills Association (BJMA) als auch die Bangladesh Jute Spinners Association (BJSA) von gravierenden Versorgungsengpässen. Sie werfen Zwischenhändlern und Lagerbetreibern vor, durch umfangreiche Hortung eine künstliche Verknappung von Rohjute im Markt herbeigeführt und infolgedessen einen Preisanstieg auf Rekordniveau verursacht zu haben.

Aufgrund der gravierenden Engpässe im Rohjutemarkt und der stark gestiegenen Preise warnen Rohjuteverarbeiter, dass Fabriken im ganzen Land ab dem 1. Februar 2026 schließen müssen, falls die Regierung nicht wirksam gegen Hortung vorgeht und eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Rohjute sicherstellt. In einem gemeinsamen Schreiben an das Textil- und Juteministerium warnten BJMA und BJSA vor steigender Arbeitslosigkeit, Devisenverlusten und weitreichenden negativen Auswirkungen auf die nationale Wirtschaft durch Fabrikschließungen.

Exportdaten des Exportförderungsbüros (EPB) zeigen einen stetigen Exportrückgang von Rohjute und Jutewaren seit dem Geschäftsjahr 2022. Die Exporterlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1,16 Milliarden US-Dollar, sanken im Geschäftsjahr 2022 auf 1,13 Milliarden US-Dollar, im Geschäftsjahr 2023 auf 911,51 Millionen US-Dollar, im Geschäftsjahr 2024 auf 855,23 Millionen US-Dollar und im Geschäftsjahr 2025 auf 820,16 Millionen US-Dollar.

Branchenkennern zufolge ist die Produktion in Jutefabriken seit Ende des Geschäftsjahres 2025 (= Geschäftsjahr 2024/25) aufgrund der knappen Verfügbarkeit von Rohjute stark beeinträchtigt. Der drastische Preisanstieg, der vor allem durch Exporte und Hortung bedingt ist, erschwert es den Rohjuteverarbeitern, ausreichend Rohjute zu beschaffen und somit Aufträge ausländischer Abnehmer zu erfüllen.

Die Regierung hatte zuvor Exportbeschränkungen zur Förderung der inländischen Verarbeitung verhängt, später jedoch begrenzte Lieferungen zugelassen, die in den Häfen festgesessen hatten. Die BJA hat sich stets gegen solche Beschränkungen ausgesprochen und argumentiert, dass Exportbeschränkungen Juteanbauern und Händlern schaden und zu finanziellen Verlusten führen würden – eine Position, die bereits zu Rechtsstreitigkeiten geführt hat.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHHXXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 | Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber

Lokale Nachfrage: Im gesamten Berichtsmonat blieb die lokale Nachfrage nach Rohjute hoch. Lokale, finanziell solvente private Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien blieben während des Berichtsmonats aktiv im Markt, um ihren laufenden Produktionsbedarf zu decken. Bedingt durch gestiegene Rohjutepreise und der begrenzten Verfügbarkeit von Rohjute im lokalen Markt hatten die meisten Marktteilnehmer jedoch Schwierigkeiten, ausreichend Rohjute zu tragfähigen Kosten zu beschaffen.

Aufgrund weit verbreiteter Hortungspraktiken ist die Verfügbarkeit von Rohjute im lokalen Markt stark zurückgegangen. Branchenbeobachter bestätigen, dass die Bestände an Tossa und Meshta höherer Qualitäten nahezu aufgebraucht sind, was bei den Marktteilnehmern wachsende Besorgnis auslöst.

Die lokalen Preise für Rohjute zogen daher im Berichtsmonat weiter an und stiegen um weitere USD 70,00 bis 80,00 pro mt.

Die Rohjute-Exporte beliefen sich im Zeitraum von Juli bis August 2025 auf 54.370 Ballen, verglichen mit 86.025 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses spürbare Minus ist vor allem auf die staatlichen Ausfuhrbeschränkungen und die angespannte Verfügbarkeit auf dem Inlandsmarkt zurückzuführen.

Wetter: In der ersten Hälfte des Berichtsmonats herrschten im gesamten Land sinkende Temperaturen und Nebel. Diese Wetterlage führte zu Staus auf den Überlandstraßen und zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. In der zweiten Monatshälfte stiegen die Temperaturen allmählich wieder an, wodurch sich die Wetterlage insgesamt verbesserte.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage aus wichtigen Märkten wie der Türkei, Usbekistan, dem Iran und Ländern des Nahen Ostens nach Jutegarnen und Jutezwirnen sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten blieb bis Mitte des Berichtsmonats konstant. Aufgrund der instabilen politischen Lage gerieten die Handelsaktivitäten mit den Ländern des Nahen Ostens leicht ins Stocken.

Auch die Exportnachfrage aus anderen internationalen Märkten, darunter Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia und Japan, blieb im selben Zeitraum stabil. Aufgrund deutlich gestiegener Preise fiel das tatsächliche Auftragsvolumen jedoch vergleichsweise geringer aus. Käufer aus Europa und den USA blieben aktiv, obwohl in der ersten Hälfte des Berichtsmonats aufgrund der Feiertage weniger Bestellungen eingingen. Seit Mitte des Berichtsmonats hat die Nachfrage aus den USA und Europa wieder angezogen.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat stabil.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHHXXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 | Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber

Jute Marktbericht für Januar 2026

Die Situation der lokalen Verkaufsgarnspinnereien ist weiterhin schwierig, da sie mit einem akuten Rohjutemangel zu kämpfen haben, der die Produktion nahezu zum Erliegen gebracht hat. Sowohl die BJMA als auch die BJSA haben darauf hingewiesen, dass anhaltende Versorgungsengpässe zu einer vollständigen Schließung aller Jute verarbeitenden Betriebe des Landes führen könnten.

Infolge des kontinuierlichen Anstiegs der Rohjutepreise stiegen die Exportpreise für Jutegarn und Jutezwirn höherer und niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat um etwa USD 90,00-100,00 / mt.

Jutewaren: Im Berichtsmonat stieg die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings von Käufern in afrikanischen Ländern und dem Nahen Osten. In der zweiten Monatshälfte war ein ähnlicher Anstieg der Exportnachfrage von Käufern in den USA, Australien, China, Vietnam und Europa zu verzeichnen.

Indien blieb ein aktiver Käufer, insbesondere für ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus traditionellen Importmärkten wie Europa, USA, Neuseeland und Japan blieb im Berichtsmonat ebenfalls auf einem regelmäßigen Niveau.

Die Exportpreise entwickelten sich im Berichtsmonat wie folgt:

Hessians:	Anstieg um ca. 12-14 %
Sackings:	Anstieg um ca. 10-12 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um ca. 12 %

Sonstiges: Die Jute-Industrie Bangladeschs warnte vor einem landesweiten Produktionsstopp ab dem 1. Februar 2026, sollte die Regierung den akuten Rohjutemangel nicht beheben. Dieser habe die Produktion bereits beeinträchtigt und mehrere Produktionsstätten zur Schließung gezwungen. Wir zitieren aus The Daily Star:

“The Bangladesh Jute Mills Association (BJMA) in a press release yesterday said its member mills are facing severe difficulties towards the end of the current 2025-26 fiscal year as they are unable to procure adequate raw jute amid a sharp and abnormal rise in prices.

BJMA and Bangladesh Jute Spinners Association (BJSA) jointly wrote to the adviser to the Ministry of Textiles and Jute on January 26, urging government intervention to release stockpiled raw jute at reasonable prices, curb hoarding, and ensure sufficient supply to mills. Without prompt action, they said, mill shutdowns would be inevitable.

Raw jute is now selling at Tk 5,000 to Tk 5,500 per Maund, depending on quality, putting it beyond the purchasing capacity of many mills. During the peak harvesting season in July-August 2025, raw jute was trading between Tk 2,200 and Tk 2,400 per Maund. The current price represents a more than 120 percent increase in just six months.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHHXXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 |
Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber

According to the association, prices began rising steadily from September to November 2025 due to a supply-demand mismatch, made worse by continued exports of raw jute, and alleged hoarding by a section of traders and exporters.

BJMA claimed that a handful of middlemen have stockpiled raw jute in warehouses, creating an artificial crisis in the domestic market. The millers said they had earlier raised the issue with the commerce ministry.

In September 2025, the Ministry of Commerce amended the Export Policy 2024-27 to move raw jute onto the "conditional export" list, requiring prior approval for all shipments. However, the ministry subsequently issued circulars allowing 12 firms to export nearly 3,000 tones of raw jute in October alone.

BJMA and BJSA said that these approvals, granted while local prices were already skyrocketing, depleted the domestic stock and emboldened hoarders. Following meetings with representatives of BJMA and BJSA in August and September last year, the ministry issued a circular allowing the conditional export of raw jute. However, the measure failed to stabilize the market, the association said.

Several jute mills have already suspended operations due to the shortage, and the remaining ones may follow suit if the situation persists, the release adds."

Quelle: The Daily Star, 28.01.2026

Indien

Rohjute: Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgelegt:

IRs 13.700 (TD-4) und IRs 13.200 (TD-5) pro 100 kg, was einen weiteren deutliche Anstieg der Rohjutepreise widerspiegelt. Der Minimum support price für die Saison 2025–26 bleibt bei etwa IRs 5.650 pro 100 kg.

Wie erwartet stiegen die Preise weiter und legten aufgrund des allmählich sinkenden Angebots deutlich zu. Auf dem Höhepunkt führte ein erhöhtes Marktangebot zu einer vorübergehenden Preiskorrektur. Da die angebotenen Mengen jedoch schnell vom Markt absorbiert wurden, zogen die Preise wieder an.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnereien beliefen sich im Dezember auf rund 374.000 Ballen (gegenüber 474.000 Ballen im November). Ende Dezember beliefen sich die Rohjutebestände der Jutespinnwebereien auf 560.000 Ballen.

Jute Marktbericht für Januar 2026

Ernte 2025/26: Die Informationen deuten unverändert darauf hin, dass die erwartete Anbaufläche in der Saison 2025/26 bei rund 480.000 Hektar liegt.

Die Schätzungen zur Erntemenge für 2025/26 variieren weiterhin erheblich. Die JCI prognostiziert eine Ernte von rund 7,5 Mio. Ballen auf Basis der Anbaufläche, während die Indian Jute Mills Association (IJMA) 6,5 Mio. Ballen und die Jute Balers Association (JBA) 5,5 Mio. Ballen voraussagt. Die Preisentwicklung deutet darauf hin, dass die tatsächliche Produktion unter der niedrigsten Schätzung liegen könnte.

Wetter: Der Winter befindet sich in der Übergangsphase mit gelegentlichem Nebel und wenig Sonnenschein. Ab dem frühen Mittag scheint in der Regel drei bis vier Stunden lang die Sonne. Insgesamt herrschen angenehme Witterungsbedingungen.

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar:

Die Preise für Hessians lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bei IRs 195.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 6 % gegenüber den von „Standard"-Fabriken angegebenen Preisen.

Die Preise für Sackings liegen unverändert bei IRs 170.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien für den Exporte eine Prämie von 7 % gegenüber den von „Standard"-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 200.000 Ballen B-Twill-Säcke. Für Februar wird ein Auftragsvolumen von ebenfalls ca. 200.000 Ballen erwartet.

Derzeit gibt es aufgrund unrentabler Preise einen Lieferrückstand bei Bestellungen bis einschließlich November. Die genaue Gesamtmenge ist nicht bekannt, wird aber auf rund 200.000, möglicherweise sogar 250.000 Ballen geschätzt.

Die Fabriken wurden angewiesen, die Produktion von B-Twill-Säcken für Regierungsaufträge zu erhöhen. Die IJMA hat Lieferungen von rund 100.000 Ballen für Februar angekündigt, der Bedarf wird jedoch auf 200.000 Ballen oder mehr geschätzt.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückengewebe bleibt weiterhin gering, allerdings wurde berichtet, dass neue Aufträge aus Australien und Neuseeland angenommen wurden.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die der IJMA berichten, belief sich im Dezember 2025 auf insgesamt 96.400 mt, davon 2.500 mt Jutegarne/-zwirne. ■

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHHXXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992 | Geschäftsführer: Peter Clasen, Thomas Bressler, Oliver Reimer-Wollenweber